

Protokoll

Sitzung des Orsrates in der Ortschaft Odagsen

Sitzungstermin: Dienstag, 28.05.2019, 18:00 Uhr
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 19:05 Uhr
Sitzungsort: Dorfgemeinschaftshaus, OT Odagsen

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Herr Harald Hacke

Mitglieder des Gremiums

Herr Gerhard Günther
Herr Björn Linnemann
Herr Daniel Reese

Verwaltung

Frau Simone Engelhardt

Zuhörer/innen

4 Zuhörer

Entschuldigte Mitglieder

Mitglieder des Gremiums

Herr Nils Behrens fehlt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ortsbürgermeister, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 26.02.2019
- 3 Mitteilungen
- 3.1 Klimagerechtes Flächenmanagement in Einbeck;
- Klimaschutz-Teilkonzept - (Leerstands- und Baulückenerhebung)
hier: Mitteilung für die Ortsräte
Vorlage: /BV/1587-02-01
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Seniorenfahrt 2019
- 6 Aufstellen einer Geschwindigkeitsanzeigetafel
- 7 Unterhaltung der Wege und Gräben; hier: Aufbringen eines Grabens am Eichenfeld

- 8 Breitbandanschluss im DGH für den Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr
- 9 Anfragen
- 10 Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Ortsbürgermeister, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ortsbürgermeister eröffnet die Sitzung. Er begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die vorstehende Tagesordnung wird einvernehmlich angenommen.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 26.02.2019

Beschluss:

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

3. Mitteilungen

Ortsbürgermeister Hacke:

- Beim Karussell auf dem Spielplatz wurde ein neuer Boden eingestezt und das Kugellager ausgewechselt. Nach der Instandsetzung gab es bei der Spielplatzkontrolle keine weiteren Beanstandungen für das Karussell. Bei der Kontrolle wurde allerdings festgestellt, dass die Bänke in der Rundedecke auf dem Spielplatz zum Teil schon etwas morsch seien. In der nächsten Sitzung solle über Alternativen für eine Neubeschaffung nachgedacht werden. Den Bericht über die Spielplatzkontrolle werde der Ortsrat in nächster Zeit erhalten.

Die Bank, die ursprünglich auf dem Sportplatz stand, wurde wieder aufgearbeitet und stehe jetzt in der Friedhofshalle. Der Ortsrat bedanke sich herzlich bei allen freiwilligen Helfern, die hier tätig geworden seien.

- Auf dem Gelände des DGH wurden in Eigenleistung Büsche und Bäume beschnitten und zwei Bäume, die das Nachbarhaus gefährdeten, wurden gefällt. Der Ortsrat danke den jungen Leuten, die bei diesem Einsatz einen Tag lang tätig waren.

- Das Osterfeuer konnte ohne größere Probleme unter der Aufsicht der Ortsfeuerwehr abgebrannt werden.

- Der private Ausbau der Breitbandversorgung habe begonnen. Nach Auskunft der Firma wurden die Erdarbeiten bereits auf vielen Privatgundstücken durchgeführt. Die weiteren

Erdarbeiten würden durchgeführt, sobald der Antrag durch die Stadt Einbeck genehmigt wurde.

- Die Zaunreste, die durch den Rückbau auf dem Sportplatz angefallen seien, müssen noch entsorgt werden. Teilweise habe sich für das Material schon Verwendung gefunden, es sei jedoch noch zu klären, was mit dem Drahtzaun geschehen solle.

- Am 1. August werde hinsichtlich der Heizungssteuerung ein Ortstermin mit der Verwaltung, einer Fachfirma und dem Ortsrat stattfinden, an dem über Verbesserungsmöglichkeiten nachgedacht werde.

- Der Ortsrat hatte in einer der letzten Sitzungen darüber gesprochen, im Keller im Bereich der Sanitäranlagen neu zu fliesen. Da hierfür bestimmte Anforderungen erfüllt sein müssen, lägen die Kosten pro qm zwischen 20,00 € - 25,00 €. Der Ortsrat werde mit den Vereinen und der Feuerwehr Kontakt aufnehmen, um zu klären ob diese bereit seien, sich an den Kosten zu beteiligen. Günstigster Zeitraum für die Durchführung der Arbeiten sei aus Sicht des Orsrates die Zeit vom 27. Juli bis 30. August.

- Die Landwirte, die im Streckenverlauf der SuedLink-Trasse liegen, hätten bis zum 7. Juni Zeit, Einwände gegen den Trassenverlauf geltend zu machen.

- Bei der Gewässerkontrolle durch den Leineverband wurden keine gravierenden Mängel festgestellt.

- Der Ortsrat habe eine Einladung zum 111 jährigem Jubiläum des MGV, der mit einem plattdeutschen Gottesdienst beginne und zum 85 jährigen Bestehen der Ortsfeuerwehr erhalten. Beide Veranstaltungen fänden im DGH statt.

- Am 28. April verstarb Herr Albert Sölter, der am 28. April seinen 90. Geburtstag feiern konnte. Herr Sölter war in der Zeit von November 1976 bis Oktober 1991 Ortsbürgermeister von Odagsen und habe sich in dieser Zeit um die Belange der Ortschaft verdient gemacht. Der Ortsrat danke ihm dafür und werde ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Ortsbürgermeister Hacke bedankt sich insbesondere für die Unterstützung die er nach seiner Amtsübernahme 1991 durch Herrn Sölter erhalten habe und für die er noch heute dankbar sei. Da Herr Sölter bis zu seinem Tod Ortsheimatpfleger der Ortschaft Odagsen gewesen sei, solle in der nächsten Sitzung ein/e Nachfolger/in vorgeschlagen werden.

3.1. Klimagerechtes Flächenmanagement in Einbeck; - Klimaschutz-Teilkonzept - (Leerstands- und Baulückenerhebung) hier: Mitteilung für die Ortsräte Vorlage: /BV/1587-02-01

Der Rat der Stadt Einbeck hat in seiner Sitzung am 05.12.2018 das Klimaschutz-Teilkonzept „Klimagerechtes Flächenmanagement in Einbeck“ wie folgt beschlossen:

Beschluss des Rates:

„Das Klimaschutz-Teilkonzept „Klimagerechtes Flächenmanagement in Einbeck“ wird mit seinen Ergebnissen und Handlungsempfehlungen gem. § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB beschlossen. Das Konzept ist bei allen kommunalen Planungen zur Siedlungsentwicklung, z.B. bei der Aufstellung von Bebauungsplänen, zu berücksichtigen. Eine moderate Ausweisung von Bauplätzen in Einbeck und den Ortschaften muss weiterhin möglich sein und das Konzept darf nicht zu einem Zuzugshindernis werden.“

Es wird auf den im ALLRIS der Stadt Einbeck unter der Vorlagennummer **016/BV/1587-02** dargestellten Inhalt der Sitzungsvorlage und das beigefügte Konzept mit Anlagen verwiesen.

Zur Orientierung werden hier noch einmal die wesentlichen Eckdaten des Projektes zusammengefasst:

Grundlagen des Projektes

Mit einer Förderung aus der Klimaschutzinitiative des Bundes hat die Stadt Einbeck ein Klimaschutzteilkonzept für ein klimagerechtes Flächenmanagement erarbeiten lassen.

Klimagerechtes Flächenmanagement zielt auf die Stärkung der Innenentwicklung durch Stadtumbau, Brachflächenrevitalisierung und Baulückenerschließung. Es reduziert die Inanspruchnahme von bisher unbebauten Flächen und trägt zur Reduzierung von Verkehrsmengen, zur Energieeinsparung und somit zur Verringerung von Treibhausemissionen bei.

Aufgrund des demographischen Wandels mit deutlichem Rückgang der Einwohnerzahl und des Strukturwandels (Einzelhandel, Landwirtschaft, Gewerbe) sind die Stadt Einbeck und die Ortschaften zunehmend von Leerständen und Brachen betroffen.

Gemäß den Programmkriterien wurde eine umfassende Bestandsaufnahme in der Kern-/Innenstadt und allen Ortschaften zu offensichtlichen Leerständen, Teilleerständen (nur Innenstadt) und zu möglichen Baulücken durchgeführt. Die Beurteilung erfolgte nach Ortsbegehungen und Inaugenscheinnahme durch das Planungsbüro und anschließenden Korrekturen durch die Verwaltung und die Teilnehmer von Workshops. Eine Begehung der Grundstücke und der Immobilien sowie eine Ansprache der Eigentümer war nicht möglich bzw. im Rahmen des geförderten Planungsauftrages nicht zu leisten. Daher konnten z.B. keine differenzierten Beurteilungen des Gebäudezustandes von Leerständen, keine Angaben zur Bewohnerstruktur und keine Aussagen von Eigentümern zur Verkaufsbereitschaft von Baulücken eingeholt werden. Bei der Erhebung handelt es sich daher um eine den begrenzten Möglichkeiten geschuldete Momentaufnahme (Stand September 2017).

Wesentliche Ergebnisse

Erstmalig liegt nun eine Gesamtdarstellung zum Umfang an Leerständen / Teilleerständen und Baulücken für die Gesamtstadt Einbeck vor. Das Klimaschutzteilkonzept ist jedoch kein Leerstands- und Baulückenkataster.

Die Erhebung dient dazu, einen Überblick über die Potenziale an Freiflächen zu schaffen und den Fokus auf die mittelfristigen vorhandenen Entwicklungspotenziale in den zentralen Orten zu lenken, zu denen bereits Baurechte bestehen. Mit dem Konzept soll die Diskussion zu den Folgen des demografischen Wandels auf das Entstehen von Leerständen und auf den tatsächlichen Bedarf an Bauland angestoßen werden.

Die erfassten Leerstände von insgesamt 220 (Kernstadt 75, Ortschaften 145) und Baulücken von insgesamt 388 (Kernstadt 71, Ortschaften 317) zeigen ein signifikantes Strukturproblem für die Entwicklung der Stadt Einbeck auf.

Zu dem heute schon vorhandenen Leerstand kommen die im Wohnraumversorgungskonzept prognostizierten Freisetzungen an Wohnraum von 195 WE zum Jahr 2020 und 347 WE zum Jahr 2030 hinzu. Grund ist im Wesentlichen der absehbare Bevölkerungsrückgang von ca. 400 EW/Jahr. Mittelfristig kommen etliche Wohnungen auf den Markt, die heute von hochbetagten und tlw. von nur einer Person bewohnt werden.

Ortschaften: Es gibt geringe Leerstandszahlen in den Süddörfern, dagegen deutlich stärkere in den nördlichen und östlichen Ortschaften. Mittel- und langfristig ist ein Bedarf zum Rückbau von Wohneinheiten absehbar. In fast allen Ortschaften sind Baulücken vorhanden, sowohl in Bebauungsplänen als auch in Innenbereichslagen. Aussagen der Eigentümer, ob Bereitschaft besteht, diese für eine Bebauung anzubieten, liegen nicht vor.

Kernstadt: Von den insgesamt 75 Leerständen liegen 51 in der Innenstadt innerhalb der Wallanlagen (ca. 70 % der Gesamtleerstände der Kernstadt). Für die Innenstadt wurden zudem 140 Teilleerstände ausgemacht. Das bedeutet, dass von ca. 650 Hauptgebäuden innerhalb des Mauerringes fast 30 % von Leerstand betroffen sind. Von den 71 Baulücken der

Kernstadt betreffen 37 tlw. große Gewerbegrundstücke. Lediglich zwei Baulücken gibt es in der Innenstadt.

Mit den identifizierten Potenzialflächen stehen ausreichend Entwicklungsflächen in den zentralen Orten mit Infrastruktur (Kernstadt und Kreiensen) zur Verfügung.

Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Der Fokus muss auf den bedarfs-/altersgerechten und barrierefreien Umbau der städtebaulich und infrastrukturell integrierten Altbausubstanz gelegt werden. Insbesondere in der Innenstadt müssen die Modernisierung und der Umbau des Altbaubestandes dauerhaft fortgeführt werden, z.B. im Rahmen des Förderprogramms Städtebaulicher Denkmalschutz. In diesem Zusammenhang werden auch kommunale Investitionen in den öffentlichen Raum erforderlich, um den Wohnstandort Innenstadt attraktiver zu machen.

In den Ortschaften könnten Ortsbürgermeister und Ortsräte auf Basis der Erhebungen des Konzeptes durch Ansprache von Eigentümern ggf. absehbare negative Entwicklungen abfedern (Vermeidung der Entstehung von Schrottimmobilien, Aktivierung von Baulückenbebauung bei Nachfragen nach Bauplätzen).

Eine umfassende Pflege und Aktualisierung der erhobenen Daten für das gesamte Stadtgebiet macht ohne klare Zielsetzung zur Verwendung der Daten keinen Sinn (hoher Aufwand, Datenfriedhof). Eine aktive Vermittlungsfunktion zwischen Eigentümern und Kaufinteressenten kann die Verwaltung nicht übernehmen.

Ausblick

Das vom Rat beschlossene und mit Mitteln der Klimaschutzinitiative geförderte Projekt ist zunächst abgeschlossen. Es soll nicht bei der Zustandsbeschreibung bleiben, sondern konkrete Strategien entwickelt werden.

In 2019 wird zu diskutieren sein, in welcher Form das Konzept weiterentwickelt werden soll und welche Maßnahmen die Stadt Einbeck zur Bewältigung der beschriebenen Problematik (Stichworte: Zunahme Leerstände aus demografischem Wandel und Einwohnerrückgang, Schrottimmobilien) letztlich beschreiten möchte. Hierbei sollten auch die Ortsräte zur Lösung der spezifischen örtlichen Probleme initiativ werden.

Die Verwaltung wird zu gegebener Zeit Vorschläge in die politische Diskussion bringen.

Der Ortsrat nimmt die Vorlage zur Kenntnis und werde die Angaben hinsichtlich der Leerstände und Baulücken aktualisieren und an die Verwaltung weitergeben.

4. Einwohnerfragestunde

Zu diesem Tagesordnungspunkt werden keine Fragen gestellt.

5. Seniorenfahrt 2019

Die Seniorenfahrt finde am 6. August statt. Ziel sei zunächst die Ölmühle in Boffzen, wo ein Schmahlen mit Verkostung stattfände. Es bestehe auch die Möglichkeit zum Einkauf. Danach gehe die Fahrt weiter bis Fürstenberg und von da aus auf der Weser bis Beverungen. Abschluss sei in Bartels Scheune, wo die Möglichkeit zum Abendessen bestünde (nicht im Unkostenbeitrag enthalten); die Rückfahrt sei für 19:00 Uhr geplant. Der Kostenbeitrag läge pro Person bei 25,- €.

Beschluss:

Die vom Unkostenbeitrag nicht gedeckten Restkosten in Höhe von ca 500,- € werden aus dem Ortsratsbudget übernommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

6. Aufstellen einer Geschwindigkeitsanzeigetafel

Um die Geschwindigkeitsmessanlage weiterhin zu betreiben, müssten zwei neue Akkus für ca 600,- € angeschafft werden. Bislang wurde die Geschwindigkeitsmessanlage 6 mal im Jahr aufgehängt. Dafür fällt jedes Mal ein Unkostenbeitrag in Höhe von 71,- € an. Da der Ortsrat nicht den Eindruck hat, dass das Aufstellen der Geschwindigkeitsmessanlage wesentlich zur Verkehrsberuhigung in Odagsen beiträgt, möchte er zukünftig auf das Aufstellen der Messanlage verzichten.

Beschluss:

Der Ortsrat Odagsen beteiligt sich nicht an den Kosten der Anschaffung neuer Akkus für die Geschwindigkeitsmessanlage und wird diese auch zukünftig nicht mehr nutzen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

7. Unterhaltung der Wege und Gräben; hier: Aufbringen eines Grabens am Eichenfeld

Dem Ortsrat liegt ein Antrag auf das Aufbringen eines Grabens am Eichenfeld vor. Das betroffene Grabenstück sei ca 400 m lang und könne nach dem Abernten des Getreides aufgebracht werden. Im Ortsrat herrscht grundsätzlich Einigkeit, dass die Arbeiten durchgeführt werden sollen. Unabhängig davon werde der Ortsbürgermeister die Jagdgenossenschaft hinsichtlich einer Kostenbeteiligung ansprechen.

Beschluss:

Der Ortsrat übernimmt die Kosten für das Aufbringen von 400 m Graben am Eichenfeld.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

8. Breitbandanschluss im DGH für den Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr

Die Anschlusskosten für den Breitbandanschluss übernehme die Stadt. Bei Nutzung des Netzes entstehen mtl. Kosten in Höhe von ca. 20,- €. Die Feuerwehr möchte den Anschluss in jedem Fall nutzen, um zukunftsfähig zu bleiben. Der Ortsrat möchte wissen, inwieweit die Möglichkeit bestehe, den Nutzer*innen des DGH freies WLAN zur Verfügung zu stellen. Vor der Entscheidung über eine Zuschussgewährung schlägt der Ortsrat ein gemeinsames

Gespräch mit den Vereinsvorständen und der Ortsfeuerwehr vor. Grundsätzlich bestehe jedoch eine Bereitschaft des Ortsrates, sich an den Kosten zu beteiligen.

9. Anfragen

Zu diesem Tagesordnungspunkt werden keine Anfragen gestellt.

10. Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner hat eine Anfrage zur Geschwindigkeitsmessenanlage. Der Ortsrat bittet die Verwaltung in diesem Zusammenhang um die Beantragung von Geschwindigkeitskontrollen an den Ortseingängen, da es dort regelmäßig sehr schnell gefahren werde. Außerdem bittet er um Auskunft darüber, wie die Verwaltung die Möglichkeit einer dauerhaften Verkehrsberuhigung z.B. durch eine Fahrbahnverengung einschätzt.

Ein Einwohner regt an, im Bereich des Friedhofes oder auch des Osterfeuers eine Notrufbank zu installieren.

Harald Hacke
Vorsitz

Simone Engelhardt
Protokollführung